Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 69. Ratibor, den 29. August 1827.

Berliner-Wiener-Anekdote.

Ein Berliner kam in Wien in das Hotel „zum Schwan" und setzte sich an einen Tisch, sogleich sprang ein Kellner hinzu: „Was schaffen Eu'r G'naden? Wollen Eu'r G'naden enten oder drenten essen?" (d. h. auf Wienerisch: „hier oder drüben?) Der Berliner dachte: Enten hab ich auch in Berlin, aber Drenten, das muß eine Wiener Speise seyn, er sagte also: „Ich wünschte Drenten zu speisen." — Spazieren Eu'r G'naden hinüber," sagte der Kellner, und der Berliner meinte, Drenten werden blos im andern Saale gegessen, ging hinüber und setzte sich an einen Tisch. „Was schaffen Eu'r G'naden? „fragte ein flinker Kellner." Ich möchte gerne Drenten speisen!" — Spazieren Eu'r G'naden hinüber! „Der Berliner ging wieder in den dritten Saal. „Was schaffen Eu'r G'naden?" neuerdings. „Ich möchte hier Drenten essen!" — Ja, wenn Eu'r G'naden hier essen wollen, so können Sie nicht drenten essen! — „Warum?" — „Na, Eu'r G'naden können nur enten oder drenten essen, aber enten und drenten zugleich, das geht nit." Endlich erklärte es sich, daß drenten kein Flügelwerk ist.

Bekanntmachung
wegen Verpachtung der Rodeländer zu Plania.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 17. d. M. wollen wir Pachtlustige hierdurch benachrichtigen, daß der auf den 22. September d. J. angesetzte Licitations-Termin aufgehoben, und ein anderweitiger auf den 1. September c. a. anberaumt worden.

Ratibor den 24. August 1827.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers sollen die in die Paul Drungsche Verlassenschaft gehörigen von dem vormaligen, Herrschaft Czienskowitzer Vorwerk Lanietz dismembrirten Acker, bestehend in 9 große Morgen 167 QR. Säeacker, 225 QR. Wiesenland, 100 QR. Waldgrund, welche nach einer gerichtlichen Taxe die zu jeder schicklichen Zeit in der Gerichtsamts-Kanzley inspicirt werden kann, auf 984 rtlr. abgeschätzt worden, in den dazu anberaumten Termin den 29. July, den 29. August und den 1. October a. c. welcher letztere peremtorisch ist, subhastirt werden.

Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher eingeladen, in den beyden ersten Terminen in Gros-Strehlitz in dem peremtorischen Termin aber in Czienskowitz entweder persönlich oder durch Special-Bevollmächtigte wozu bei etwaniger Unbekanntschaft die Herrn Justiz-Commissarien Stiller und Stanjeck in Ratibor in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, daß der Zuschlag unfehlbar an den Meist- und Bestbietenden erfolgen soll, in so fern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen.

Gegeben Gr. Strehlitz d. 16. Juny 1827.

Das Czienskowitzer Gerichtsamt.

Werner, Justit.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers sollen die dem Freigärtner Peter zu Lanietz, Czienskowitzer Herrschaft gehörigen von dem vormaligen herrschaftlichen Vorwerk Lanietz dismembrirten Acker, bestehend in 9 großen Morgen a 300 QR. und 167 QR. Säeacker, 225 QR. Wiesenland, 100 QR. Waldgrund, woraus eine besondere Possession etablirt und welche nach einer gerichtlichen Taxe, die zu jeder schicklichen Zeit in der Gerichtsamts-Kanzley zu Gros-Strehlitz inspicirt werden kann, auf 984 rtlr. abgeschätzt worden: — in den dazu anberaumten Terminen den 29. July, 29. August in Gros-Strehlitz und den 2. October a. c. welcher peremtorisch in loco Czienskowitz sub hasta an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden.

Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher eingeladen, in den anstehenden Terminen entweder persönlich oder durch gerichtlich bevollmächtigte mit Information versehene Mandatarien, wozu bey etwanniger Unbekanntschaft die Herrn Justiz-Commissarien Stiller u. Stanjeck in Ratibor in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und demnächst zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen, indem auf Gebote welche nach abgehaltenen peremtorischen Termin eingehen, keine Rücksicht genommen werden soll, in so fern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen.

Gros-Strehlitz den 16. Juny 1827.

Das Czienskowitzer Gerichtsamt.

Werner, Justit.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll die dem Peter Ulikulla gehörige sub Nro. 5 in Lanietz zur Herrschaft Czienskowitz gehörige 3 Meilen von der Kreisstadt Cosel, 2 Meilen von Ratibor und ½ Meile von Bauerwitz belegenen Freigärtnerstelle im Wege der Exekution subhastirt werden.

Diese Possession ist nach einer gerichtlich aufgenommenen Taxe welche zu jeder schicklichen Zeit in der Gerichtsamts-Kanzley inspicirt werden kann, auf 250 rtlr. 20

sgr. abgeschätzt und die Licitations-Termine auf den 29ten July, 29ten August in Gros-Strehlitz und auf den 2ten October a. c. welcher peremtorisch in loco Czienskowitz anberaumt worden.

Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher eingeladen, in den anstehenden Terminen entweder persönlich oder durch gerichtlich Bevollmächtigte wozu bey etwanniger Unbekanntschaft die Herrn Justiz-Commissarien Stiller und Stanjeck in Ratibor in Vorschlag gebracht werden zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und demnächst zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Best- und Meistbietenden unfehlbar erfolgen, indem auf Gebote welche nach dem peremtorischen Termin eingehen, keine Rücksicht genommen werden soll, in so fern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen.

Gegeben Gr. Strehlitz d. 16. Juny 1827.

Das Czienskowitzer Gerichtsamt.

Werner, Justit.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll die in die Paul Drungsche Verlassenschaft gehörige, zu Laniez, Cosler Kreises, zur Herrschaft Czienskowitz gehörig, 3 Meilen von der Kreisstadt Cosel, 2 Meilen von Ratibor u. eine halbe Meile von Bauerwitz belegenen Freigärtnerstelle, im Wege der Exekution subhastirt werden. Diese Possession ist nach einer gerichtlich aufgenommenen Taxe, welche zu jeder schicklichen Zeit in der Gerichts-Canzley zu Gros-Strehlitz inspicirt werden kann, auf 283 rtlr. abgeschätzt, und zur Abgebung der Gebote Termin auf den 29. July, 29. August und 1. October a. c. wovon der letzte peremtorisch ist, und wovon die beiden ersten in Gros-Strehlitz, der peremtorische Termin aber in Czienskowitz anberaumt worden.

Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher eingeladen, in den anstehenden Terminen entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu bei etwaniger Unbekanntschaft die Herrn Justiz-Commissarien Stiller und Stanjeck in Ratibor in Vorschlag gebracht, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen, in dem auf Gebote welche nach abgehaltenen peremtorischen Termin eingehen, keine Rücksicht genommen werden soll, in so fern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen.

Gegeben Gr. Strehlitz d. 16. Juny 1827.

Das Czienskowitzer Gerichtsamt.

Werner, Justit.

Anzeige.

Auf dem Freyguthe Schippowitz zu der Herrschaft Roschowitz, Coseler Kreises, gehörig, stehen in wohl-conditionirten Kübeln, 14 Citronenbäume, 7 Apfelsinenbäume, und 3 bittere Pomeranzenbäume zum Verkauf und werden Kauflustige eingeladen am 6. September c. sich zu Schippowitz Behufs des Ankaufs dieser Bäume einzufinden.

Kochanietz den 23. August 1827.

Das Wirthschafts-Amt der Herrschaft Roschowitz.

Foitzig.

Verpachtungs-Anzeige.

Auf dem Guthe des unter Ober-Landes-Gerichtlicher Administration stehenden, Slupsko, Toster Kreises, ist die Arende, nebst zwey Schankstätten, und Pottasch-Siederey, wie auch die Wald- und Feld-Jagd, vom 1. September d. J. ab, zu verpachten, wozu ein Licitations-

Termin auf den 30. d. M. loco Slupsko angesetzt ist.

Dieses Pachtlustigen zur Kenntniß.

Ponischowitz den 18. August 1827.

A. v. Garnier,
Curator bonorum.

Anzeige.

Damen, welche gründlichen Unterricht im Zuschneiden, sowohl praktisch als theoretisch, wie auch in allen möglichen schönen Ausputz und Besätzen zu erlernen wünschen, können solches unter annehmlicher Bedingung, während meines hiesigen Aufenthalts, stundenweise bey mir erlangen.

Auch kann ich mit den neuesten Schnitten aufwarten, weil ich alles nach dem Journal zeichne und zuschneide. Zugleich bemerke ich daß ich auch seidene Locken verfertige, die alten reparire und Hutfedern aufs reinste wasche und wieder herstelle.

Ich gebe das Inhalts-Verzeichniß nebst Zeichnung von allen Kleidungsstücken gedruckt heraus, wo man das Zuschneiden bey gut angewandter Mühe in kurzer Zeit erlernen kann.

Zugleich widme ich mich dem Unterricht junger Mädchen in allen weiblichen Handarbeiten, und werde ich mich eifrigst bemühen, den Erwartungen der resp. Eltern welche mir in dieser Hinsicht ihre Kinder anzuvertrauen die Gewogenheit haben, aufs beste zu entsprechen.

Mein längerer Aufenthalt wird von der Anzahl der sich Meldenden abhängen.

Ratibor den 22. August 1827.

Nanny Rosenthal aus Neisse,
logirt im Mühlstromschen Hause bey
Herrn Aufrecht.

Erklärung.

Da mein ältester Sohn der Steingut-Fabrikant Johann Friedrich Hartmann welcher gegenwärtig in Troppan wohnt, während seines Hierseyns es sich hat beykommen lassen auf meinen Namen Schulden zu machen; so erkläre ich hiermit öffentlich, daß ich von nun an, durchaus, keine Schulden mehr für ihn bezahle, sie mögen Namen haben welche sie wollen, und hat also jeder welcher ihm etwas auf meinen Nahmen verabfolgt es sich selbst zuzuschreiben, wenn er auf diese Weise zu Schaden kommen sollte.

Loelau den 22. August 1827.

Hartmann,
ehemaliger Chaussee-Zoll-Einnehmer zu Ratibor.

Anzeige.

Die geehrten Spieler, welche von Samuel Berliner in Zülz, Loose aus meiner Einnahme zur jetzigen 56sten Classen-Lotterie entnommen haben, ersuche ich wiederholt, sich wegen Empfang der Erneuerungs-Loose spätestens bis zum 4. September unmittelbar an mich zu wenden, da nach diesem Tage die Loose sonst unabänderlich als verlassen betrachtet werden.

Bunzlau am 21. August 1827.

Carl Appun,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Anzeige.

Eine doppelte Hausflur-Thüre mit Nägeln stark beschlagen im completten Zustande, einige alte Fensterköpfe nebst Flügeln und circa 1000 Stück altes noch brauchbares Flachwerk offerirt zum billigen Verkauf.

Ratibor den 27. August 1827.

A. G. Henkel.

Zu vermiethen.

Ein für einen Loh- und Weißgärber geeignetes und eingerichtetes Locale nebst Professionszeug ist auf mehrere Jahre zu verpachten bey Gißmann sub Nr. 76 in der Langengasse zu Ratibor.